

## Belletristik

**Aldanow, Mark: Der Anfang vom Ende. Roman.** (Vorwort von Sergej Lebedev; Übersetzt von Andreas Weihe) 2023, Berlin. Rowohlt. 688 Seiten. ISBN: 9783498003357.

Signatur: **rot ALD**

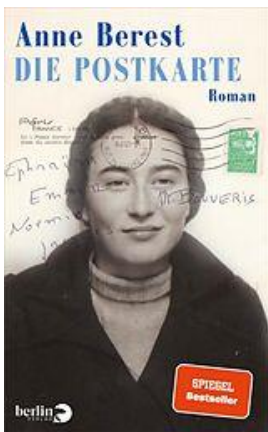


Hauptschauplatz ist das Paris Ende der 1930er Jahre, der «Anfang vom Ende» des alten Europa liegt in der Luft. Die Geschichte beginnt in einem Zug von Moskau Richtung Berlin. Ein sowjetischer Botschafter befindet sich auf dem Weg in den Westen, um eingefrorene diplomatische Beziehungen wieder aufzunehmen. In seiner Begleitung befinden sich u. a. ein alter Militär, ein Berufsrevolutionär, der mit sich und seiner kommunistischen Vergangenheit zu hadern beginnt, sowie eine linientreue Botschaftssekretärin mit schriftstellerischen Ambitionen. In Paris kämpft derweil ein berühmter französischer Autor mit dem Stoff für seinen neuen Roman, während sein junger Sekretär einen Mord wie aus einem Dostojewski-Roman plant. Die unterschiedlichsten Schicksale treffen aufeinander in diesem kunstvoll komponierten Roman, in dem die drängenden Fragen jener Jahre verhandelt werden: Macht und Ohnmacht der Demokratie, die geistige Verwandtschaft von Kommunismus und Faschismus, der Zusammenhang von Nationalismus und Diktatur, die Bedeutung von Kunst, der Verfall humanistischer Werte.

Nach Aldanows Flucht in die USA erschien der Roman 1943 zunächst in englischer Übersetzung und wurde als «Book of the Month» in der *NYT Book Review* auf Anhieb ein Bestseller mit einem begeisterten Echo bei Kritikern und Lesern. Was Aldanows Buch heute so aktuell macht, ist dieses Gefühl der absoluten moralischen Katastrophe, die über Russland hereingebrochen ist, das Gefühl des Anfangs vom Ende.» Sergej Lebedew

**Berest, Anne: Die Postkarte. Roman.** (Übersetzt von Amelie Thoma und Michaela Meißner). 2023, Berlin. Berlin Verlag. 519 Seiten. ISBN: 9783827014641.

Signatur: **rot BER**



Im Januar 2003 fand Anne Berests Mutter unter den Neujahrswünschen eine verstörende Postkarte mit nichts als den Namen ihrer vier Angehörigen, die in Auschwitz ermordet wurden; ohne Absender, ohne Unterschrift. Anne fragt nach und die Mutter erzählt ihr die tragische Geschichte der Rabinowicz. Aber erst als ihre kleine Tochter in der Schule Antisemitismus erfährt, beschließt Anne, der Sache wirklich auf den Grund zu gehen. Mithilfe eines Privatdetektivs und eines Kriminologen recherchiert sie in alle erdenklichen Richtungen. Das Ergebnis ist dieser Ausnahmeroman. Er zeichnet nicht nur den ungewöhnlichen Weg der Familie nach, sondern fragt auch, ob es gelingen kann, in unserer Zeit als Jüdin ein »ganz normales« Leben zu führen.

Steht seit Erscheinen im Herbst 2021 auf der französischen Bestsellerliste.

**Das Buch wurde im Salon Sefer im August 2023 vorgestellt und diskutiert.**

**Franck, Julia: Welten auseinander.** (Autobiographischer Roman) 2021. Frankfurt a.M. H. Fischer. 368 Seiten ISBN: 9783100024381.

Signatur: **rot FRA**



Der Titel weist auf die Unvergleichbarkeit der Herkunft und Erfahrungen hin. Der autofiktionale Text erzählt eine Liebesgeschichte, die mit dem frühen Tod des Geliebten endet. Die achronologische Erzählung vollzieht die vielen Brüche und Verluste in der Kindheit und Jugend nach, den Wechsel von Ost nach West, ein Flüchtlingslager, die frühe Selbstständigkeit, wenn die 13-jährige zu Freunden nach Berlin zieht und zugleich abhängig von der Sozialhilfe ihr Abitur und unzählige Jobs macht. In Schichten erforscht die Erzählerin in *Welten auseinander* entlang ihrer Lebenserfahrung und Begegnungen mit nahen Freunden und Verwandten Motive wie Scham, Außenseitersein, Fremde, das Entstehen von Erinnerung ebenso wie das Vergessen und Schweigen über vier Generationen eigenwilliger Frauen einer zerrissenen deutsch-jüdischen Familie zwischen Ost und West.

**Hardegger, Urs: Für einen Pass und etwas Leben.** Roman. 2022, Zürich. Nagel & Kimche. 240 Seiten.  
ISBN: 9783312012626.

Signatur: **rot HAR**



Der Roman basiert auf der wahren Geschichte von drei jüdischen Flüchtlingen zur Zeit des Nationalsozialismus, die es auf unterschiedlichen Wegen in die Schweiz verschlagen hat. Fanny Schulthess-Hirsch arbeitet in einer Hilfsorganisation für jüdische Flüchtlinge in Genf. Der niederländische Student Huug von Dantzig ist in einem Lager in Cossonay, später versucht er, sich in Italien den alliierten Truppen anzuschließen. Der aus Polen stammende Rabbiner Shaul Weingort hatte in Berlin studiert, er schafft es nach Montreux und versucht von dort aus verzweifelt, seine Familie mit Proforma-Pässen aus dem Warschauer Ghetto zu retten. Im Zentrum des Romans steht Fanny Hirsch: sie schafft es, vielen jüdischen Flüchtlingen Pässe zu besorgen, so dass sie es raus aus Nazi-Deutschland schaffen. Geschildert aus unterschiedlichen Perspektiven verweben sich die Einzelschicksale zu einer dichten Erzählung der Schweizer Weltkriegsjahre.

**Magnus, Ariel: Tür an Tür. Nazis und Juden im argentinischen Exil.** 2023, . Kiepenheuer & Witsch. 176 Seiten. ISBN: 9783462054347.

Signatur: **rot MAG**

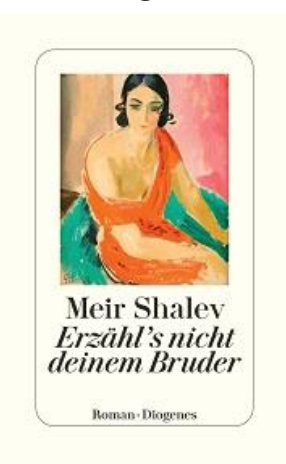


Als der Jude Heinz Magnus während des Zweiten Weltkrieges vor den Nationalsozialisten von Hamburg nach Argentinien flieht, ahnt er nicht, wer ihm dort begegnen wird: Nazis. Nicht nur Juden und Jüdinnen suchen in Argentinien ihr Exil, sondern auch Nationalsozialisten und Nationalsozialistinnen, die dort die Ideologie Hitlers ungebrochen weiter verbreiten und ausleben. Trotz der allgegenwärtigen antisemitischen Haltung entwickelt sich eine faszinierende Gemeinschaft, in denen zwei verfeindete Gruppen aufeinanderprallen und doch friedlich nebeneinander koexistieren bis heute. Ariel Magnus erzählt nicht nur die Einwanderungsgeschichte deutscher Juden und seiner Familie, sondern beleuchtet unter verschiedenen Aspekten das Zusammenleben von Nazis und Juden im Exil.

»Man muss sich das vorstellen: da flüchtet ein Jude zwölftausend Kilometer von Hamburg nach Buenos Aires und gerät just in ein Haus, in dem Nazis wohnen. Sogar in einem Roman klänge das ein wenig übertrieben.« *Ariel Magnus*

**Shalev, Meir: „Erzähl's nicht deinem Bruder“, Roman** (aus dem Hebräischen von Ruth Achlama). 2023, Zürich. Diogenes. 304 Seiten. ISBN 9783257072679.

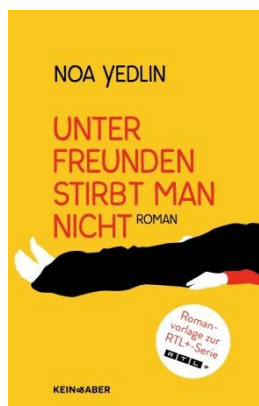
Signatur: **rot SHA**



Am **26. Juli** erscheint im Diogenes Verlag der letzte Roman von Meir Shalev, der 2023 verstorben ist. Die Originalausgabe von „Erzähl's nicht deinem Bruder“ erschien in Israel 2022.

Itamar, ein äußerst gutaussehender Mann, lebt in den USA und kommt jedes Jahr zurück nach Israel, um seinen Bruder Boas zu sehen. Wie es ihre Tradition ist, verbringen die Brüder einen Abend zusammen, trinken und erinnern sich an die Eltern. Doch diesmal erzählt Itamar Boas von seiner Nacht mit einer Frau, die ihn in ihr Haus zwischen Olivenhainen gelockt und in ein vertracktes erotisches Spiel verwickelt hat. Eine überraschende Geschichte über Familie und Verstrickung, Liebe und Sehnsucht, Schönheit und Einsamkeit, Begehren und Widerstreit.

**Yedlin, Noa: „Unter Freunden stirbt man nicht“. Roman** (aus dem Hebräischen von Helene Seidler). 2023, Zürich. Kein & Aber. 480 Seiten. ISBN: 9783036958990. Signatur: **rot Yed**



Noch acht Tage bis zur Nobelpreisverleihung – die Freunde des charmanten und doch teils arroganten Wirtschaftsprofessors Avishay sind aufgeregt, denn er ist nominiert. Und Avishay selbst? Seine beste Freundin und heimliche Affäre Zohara findet ihn knapp eine Woche vor der Preisverleihung seelenruhig auf dem Bett liegend – er ist tot. Sofort tritt der Rest der tatkräftigen Freundesgruppe auf den Plan. Sie beschließen, sein Ableben zu vertuschen, da dummerweise nur Lebende den Nobelpreis erhalten können. Ihr gemeinsames Vorhaben bringt gut gehütete Geheimnisse ans Tageslicht, genau wie unerfüllte Wünsche, ungesagte Wahrheiten und verdrängte Gefühle. Auf einem Weg voller absurder Situationen arbeiten sie sich Tag für Tag Richtung Preisverleihung.

**Noa Yedlin** ist israelische Schriftstellerin. Ihr letzter, von der Kritik gefeierter Roman „Leute wie wir“ wurde in Israel ein Bestseller.

## Biografie

**Bergelson, Dovid: Die Welt möge Zeuge sein.** Herausgegeben von Sabine Koller und Alexandra Polyan. 2023, Berlin. Jüdischer Verlag. 558 Seiten. ISBN: 9783633543243 Signatur: **rot B BER**



Dovid Bergelson, geboren 1884 in Ochrimowo, gehörte zu den führenden Vertretern der jiddischen Literatur während der Zeit der jüdischen Kulturrenaissance im östlichen Europa. Er gilt als Erneuerer der jiddischen Prosa zwischen Moderne und Sozialistischem Realismus, bis mit dem Zweiten Weltkrieg und der versuchten Judenvernichtung Bergelsons Schreiben schließlich eine neue, existenzielle Dimension erreichte. Nach ersten Erfolgen als Prosaautor lässt er sich angesichts des Bürgerkrieges 1921 in Berlin nieder. 1934 kehrt er in die Sowjetunion zurück, um sich dort unter den Vorzeichen des Sozialismus literarisch neu zu erfinden. Dovid Bergelson wird im Januar 1949, unter Stalins totalitärer Hand, verhaftet und nach einem Geheimprozess gemeinsam mit zwölf weiteren ehemaligen Mitgliedern des Jüdischen Antifaschistischen Komitees am 12. August, an seinem 68. Geburtstag, in der sogenannten »Nacht der ermordeten Dichter« in Moskau hingerichtet. Der vorliegende Band versammelt erstmalig ausgewählte Prosa sowie einen Dramenausschnitt aus Bergelsons umfänglichem Schaffen. Ergänzt sind die Texte um einen Anmerkungsapparat, ein Glossar und ein ausführliches Nachwort zum Leben

und Werk Dovid Bergelsons.

## Sachbuch

**Ourghi, Abdel-Hakim: Die Juden im Koran. Ein Zerrbild mit fatalen Folgen.** 2023, München. Claudius Verlag. 264 Seiten. ISBN: 9783532628881. Signatur: **blau 270 OUR**



Mit 23 Jahren kam Abdel-Hakim Ourghi als indoktriniertes Antisemit aus Algerien nach Deutschland. Juden galten ihm als Täter, Muslime hingegen als Opfer. Ein Zerrbild, eingebläut in Moscheen, arabischen Schulen und Hochschulen. Möge Allah die verfluchten Juden erniedrigen und zerstören! dieses Bittgebet wird bis heute in den Moscheen Algeriens und anderer arabischer Staaten freitags wiederholt. Der Koran selbst formuliert ein stereotypes Sündenregister der Juden. Also müssen die kanonischen Quellen des Islam akribisch analysiert und kritisch hinterfragt werden. Ourghis Essay versteht sich als Beitrag zu einer Reform des Islam auf dem Weg zu einer Religion des Friedens.

**Kuhn, Daniela; Brunshawig, Annette; Feder, David: Aufbruch und Erinnerung. Die Jüdische Liberale Gemeinde Or Chadasch in 14 Porträts.** 2023. Zürich. Chronos. 152 Seiten. ISBN: 9783034017367.

Signatur: **blau 941 KUH**



1978 gründeten rund siebzig Jüdinnen und Juden in Zürich eine liberale Gemeinde. Mit Or Chadasch, Hebräisch für «neues Licht», realisierten sie ihre Vision, Frauen und Männer in der Synagoge gleichberechtigt in den Gottesdienst einzubeziehen. Auch im Alltag sollten die Mitglieder ihr Judentum individuell und selbstbestimmt leben dürfen. Die meisten Gründungsmitglieder waren zuvor aus ihrer bisherigen Gemeinde ausgetreten. An Widerstand und Kritik von konservativer Seite fehlte es nicht. Doch die kleine Or Chadasch hielt an ihrer Vision fest. Dank dem enormen Einsatz einzelner Mitglieder gelang es der jungen Gemeinde mehrmals, liberale, deutschsprachige Rabbiner und neue Räumlichkeiten zu finden, sogar Land für einen eigenen Friedhof. Ihre Mitgliederzahl wuchs von Jahr zu Jahr und schliesslich erlangte sie per Volksabstimmung die kantonale Anerkennung. Daniela Kuhn hat die Lebensgeschichten von neun Gründungsmitgliedern, einem langjährigen Mitglied, zwei Präsidentinnen und zwei Präsidenten festgehalten. Sie erzählen aus ihrem

Leben und erklären, weshalb sie sich zur Erneuerung und Öffnung im Judentum hingezogen gefühlt haben und was ihnen die Gemeinde bedeutet. Annette Brunshawig beschreibt in einer kleinen Chronik wichtige Etappen der Gemeinde.